



KONTORHAUS JOURNAL

Rund ums Hamburger Kontorhausviertel



**Klub der Künste: Sprungbrett
in die Kreativität**

Café Spund: Kult mit Tradition



Provisionsfreie Vermietung

040.36 17-43 82

Allianz 

Allianz Real Estate

Germany GmbH

Niederlassung Nord

Joachimstaler Straße 12

10719 Berlin

www.sprinkenhof-hamburg.de

GERADLINIG. KLASSISCH. ZEITLOS.



BÜROS IM sprinkenhof

IM KONTORHAUSVIERTEL HAMBURG

Die Steuerberatungsgesellschaft in Ihrer Nachbarschaft!

Unsere Leistungen:

1. Steuerliche und wirtschaftliche Beratung
2. Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen bei allen Rechtsformen
3. Finanz- und Lohnbuchhaltung
4. Erstellung von Einnahme-Überschuss-Rechnungen
5. Erstellung von Eröffnungsbilanzen, Liquidationsbilanzen, Auseinandersetzungs-bilanzen

Senden Sie einfach eine E-Mail und wir setzen uns umgehend mit Ihnen in Verbindung.

Oder rufen Sie uns an – wir sind jederzeit gern für Sie da.



Goessler+Harmsen GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Burchardstraße 19, 20095 Hamburg

Tel.: 49 (0)40 - 46 96 68 - 0

Fax: 49 (0)40 - 46 96 68 - 28

E-Mail: info@goessler-harmsen.de

Web: www.goessler-harmsen.de

Inhalt

4

Neues im Quartier

- Klub der Künste: Sprungbrett in die Kreativität
- Ebenezer Hilfsfonds hilft bei der Auswanderung

8

Gestern und Heute

- Mai 1814: Napoleon ist geschlagen, die Franzosen verlassen Hamburg

10

Auf einen Blick

- Wo finde ich was? (Quartiersplan und Lage der Unternehmen)

13

Die Kaufmannsseiten

- Das Chilehaus feiert seinen 90. Geburtstag

14

Essen und Genießen

- Café Spund: Kult mit Tradition

16

Freizeit und Wellness

- In der HafenCity geht es rund

18

Kunst und Kultur

- Neue Fotografien von Enver Hirsch in Hamburg

19

Tipps und Termine | Impressum

Titelseite –Mitte: Der Klub der Künste führt in künstlerische Arbeitstechniken ein. Foto: André Lützen. – Seiten: Kreatives aus dem Klub der Künste. Foto: Birgit Hübner/Deichtorhallen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen zur Sommerausgabe des Kontorhaus Journals.

Zurzeit gibt es wieder interessante Entwicklungen in der kreativen Szene des Quartiers. Die Deichtorhallen haben einen Klub der Künste ins Leben gerufen, der insbesondere Jugendlichen aus wenig begüterten Verhältnissen durch Seminare und Projektarbeit den Zugang in künstlerische Berufsfelder, also die Bildende Kunst selbst, aber auch kommerzielle Kunst und Grafik, eröffnen soll. Alexandra Petersen hat für Sie hinter die Kulissen dieser Initiative geschaut. Unter den aktuellen Vernissagen ist auch die zur Ausstellung des Fotografen Enver Hirsch in den Räumen der Galerie Peter Morat. Hirsch zeigt skurrile fotografische Fundstücke von seinen Streifzügen durch die thailändische Metropole Bangkok.

Die Krise in der Ukraine beschäftigt auch Institutionen im Quartier, nämlich den Ebenezer Hilfsfonds. Die Ebenezer sind eine christliche Hilfsorganisation, die die jüdische Einwanderung nach Israel unterstützt. Besonders aktiv ist der Hilfsfonds in der Ukraine, um Juden zu unterstützen, die sich dort wegen ihres Glaubens nicht mehr sicher fühlen. Annektrin Buruck berichtet über das Geschehen.

Seit einem Jahr hat das Café Spund in der Mohlenhofstraße, Deutschlands ältestes Schwulencafé einen neuen Besitzer. Grund genug für das Kontorhaus Journal, diese Institution mit fast 40 Jahren Geschichte einmal vorzustellen.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr CityMedia-Team

FUSSBODENHEIZUNG!
Keine Bohrungen und Verankerungen!

Sprungbrett in die Kreativität

Junge Menschen, die Unterstützung beim Einstieg
in künstlerische und kreative Berufe wünschen,
erhalten ihn hier: Willkommen im „Klub der Künste“

Experimentieren, eigene Projekte realisieren, lernen – alles ist möglich. Foto:
André Lützen.



Teilnehmen können alle, die sich für die kreativen Berufe interessieren.
Foto: André Lützen.

Auch 16- bis 23-Jährige aus benachteiligtem Umfeldern sollen ihren Beruf finden: Eine Tätigkeit im darstellenden oder kreativen Bereich. Mit dem „Klub der Künste“ wurde eine Plattform geschaffen, von der aus der Einstieg in diese Berufe begleitet und erleichtert wird. Dabei öffnen sich die Deichtorhallen mit drei Häusern – die Halle für aktuelle Kunst und das Haus der Photographie sowie die Sammlung Falckenberg in Harburg – für engagierte Diskussionen, Ideen und Projekte. Kurse und Workshops, Vorträge, Diskussionen und mehr runden das Inhaltliche ab.

Kompetenz und Kontakte aufbauen

Als Aufgabe hat der „Klub der Künste“ mehrere Säulen, wie Berufsorientierung und Verbesserung der Berufs- und Ausbildungschancen, Anleitungen zur Planung und Umsetzung von kreativen Ideen aber auch die Pflege von Kontakten sowie die Förderung von Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit und verantwortlichem Handeln.

Informationen und reger Austausch

Seinen Ursprung hat das Projekt vor Jahren gefunden, denn es resultiert aus den Erfahrungen mit dem „Kunstlabor“, einem Angebot für Schülerinnen und Schüler von 12 bis 18 Jahren. „Dort haben wir bei unseren jungen Teilnehmern den Wunsch nach Information über die Möglichkeiten im künstlerischen Bereich kennen gelernt. Wir freuen uns, dass wir dieses Format nun mit Hilfe eines Privatmäzens umsetzen können“, erläutert Birgit Hübner. Die Leiterin des Deichtorhallen-Bereiches „Kulturelle

Bildung“ ist für die Unterstützung weiterer Sponsoren dankbar. Denen legt sie die Grundidee des Projektes nahe: „Wir wollen ein Forum für junge an Kunst und Fotografie interessierte Menschen zu schaffen, in dem sie sich kennen lernen und austauschen, lernen und künstlerisch arbeiten können“, so Birgit Hübner.

Wünsche und Ideen einbringen

Erste Veranstaltungen bietet der „Klub der Künste“ schon an, wie etwa den Workshop „Urbanistik – Stadtforschung“ (Fr.–So., 13.–15. 6., Haus der Photographie, Anmeldung: 32 10 3-1 40/-1 42 oder kdk@deichtorhallen.de). Sobald die Sanierung der Nordhalle der Deichtorhallen abgeschlossen ist, was für Anfang 2015 ansteht, soll der „Klub der Künste“ räumlich dort seinen Platz finden. „Wir wollen den Jugendlichen die ganze Bandbreite im kreativen Bereich aufzeigen“, erklärt Birgit Hübner. Bewusst sei es offen angelegt, damit die Jugendlichen ihre Ideen einbringen und den Klub mit gestalten können.

Alexandra Petersen



Junge Kunstinteressierte können sich ausprobieren und künstlerisch arbeiten. Foto: Birgit Hübner/Deichtorhallen.

**Warum nach Amazonien reisen,
wenn Sie Ihre Bücher
in der Nachbarschaft erhalten?**

bücherkoje

kompetent | freundlich | schnell | unabhängig

Inh. Frauke Eikmeier
Jakobikirchhof 8 · 20095 Hamburg
Tel. 040/324179 · Fax 040/324992
buecherkoje@t-online.de · www.buecherkoje.de



SCHWANKE
Auktionshaus für internationale Philatelie

Seit 1973 in Hamburg das Haus für Postgeschichte weltweit, klassische Raritäten, philatelistische Literatur, Sammlungen, Posten, Münzen, Nachlässe.
5-6 Auktionen im Jahr. Sprechen Sie uns an für Gratikataloge oder einen Verkauf!

Schwanke GmbH · Kleine Reichenstraße 1 · 20457 Hamburg
Tel. 040 / 33 71 57 · e-mail: auktion@schwanke-auktionen.de

Ebenezer Hilfsfonds hilft bei der Auswanderung

Ukraine: Immer mehr Juden wollen nach Israel



Eine Familie bei ihrer Abreise aus Tscherkassie. Fotos: Ebenezer Hilfsfonds.

Was wird aus der Ukraine? Bleibt sie ein einheitlicher Staat? Oder bricht sie auseinander? Wie geht es den Menschen dort? Fragen wie diese bestimmen seit Wochen die Medien. Eine Gruppe von Ukrainern bleibt bei aller öffentlichen Aufmerksamkeit aber fast gänzlich unbeachtet: Die Menschen mit jüdischen Wurzeln. Sie leiden unter den aktuellen Wirren besonders, wie der Ebenezer Hilfsfonds Deutschland weiß. Der Verein, der im Kontorhaus am Meißberg seinen Sitz hat, berät und unterstützt Juden bei ihrer Auswanderung nach Israel. In der Ukraine ist diese Arbeit in den letzten Monaten erheblich schwieriger geworden, wie Hinrich Kaasmann, Erster Vorsitzender des Ebenezer Hilfsfonds, weiß.

„Einen so genannten ‚Alltagsantisemitismus‘ wie zum Beispiel Grabsteinschmierereien, hat es in der Ukraine immer gegeben“, erklärt er, „aber seit Ende letzten Jahres haben die Feindseligkeiten eine andere Qualität bekommen.“ Die Mitarbeiter des Hilfsfonds in der Ukraine zeichnen ein düsteres Bild. So hatten Unbekannte in der Nacht des 14. April zwei Molotowcocktails auf eine Synagoge in Nikolajew geworfen. Glücklicherweise hatte ein Passant gerade einen Feuerlöscher zur Hand, so dass Schlimmeres verhindert werden konnte.

Lena aus Donezk schreibt: „Viele junge Männer mit Masken und

Stöcken laufen aggressiv auf der Straße herum ... sie haben das Rathaus besetzt und verwüstet, draußen Barrikaden gebaut und Zelte aufgeschlagen ... die Polizei ist völlig untätig.“

Dass Menschen mit jüdischen Wurzeln durchaus Grund zur Angst haben, zeigt ein scheinbar offizielles Flugblatt, dass vor dem Pessachfest vor einer Synagoge verteilt worden ist. Darin werden alle Juden aufgefordert, sich bei den Behörden registrieren zu lassen. Wer sich weigere, dem werde die Staatsbürgerschaft entzogen und er werde aus dem Land verwiesen. Sein Vermögen werde eingezogen. Eine gezielte Provokation, wie der Ebenezer Hilfsfonds klarstellt, aber sie zeigt, welche antisemitischen Kräfte vorhanden sind und wie Juden eingeschüchert werden.

Die Mitarbeiter von Ebenezer besuchen täglich jüdische Menschen in der Ukraine, trösten und helfen praktisch, wenn möglich auch mit Medikamenten, und unterstützen alle, die auswandern wollen. Deren Zahl hat sich seit Anfang des Jahres verdoppelt, in der Süd- und Ostukraine sogar vervierfacht. Rund 500 Menschen pro Monat sind es inzwischen, die allein nach Israel auswandern wollen. Insgesamt leben in der Ukraine schätzungsweise rund 250.000 Menschen, die zur Einreise nach Israel berechtigt sind. Dazu muss mindestens ein Großelternanteil Jude sein.

Das größte Problem ist zurzeit die Ausstellung von Reisepässen. „Vor allem im Süden und Osten ist das fast unmöglich“, so Hinrich Kaasmann. Die dortigen Behörden seien kaum noch arbeitsfähig. „Ohne Schmiergeld läuft da wenig“, weiß der Vorsitzende, „und das zahlen wir grundsätzlich nicht.“ Oft helfe nur noch beten. „Da fällt dann natürlich kein Pass vom Himmel, aber manchmal findet sich plötzlich auf der Behörde ein Mensch, der sagt: Komm her, ich helfe Dir.“

Annektrin Buruck



Ljudmila Zibenko kurz vor ihrem Abflug Flughafen Borispol in Kiew.



Yuri Tkachenko, ein jüdischer Bewohner in einem Dorf bei Donezk. Seine Botschaft ist klar: Wir wollen Frieden!

FRIEDERICI & PARTNER

RECHTSANWÄLTE

Axel Friederici · Peter Hambach
Annette Hennesthal · Thomas Winter

Handels-, Gesellschafts- und Insolvenzrecht
Immobilien-, Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht

Chilehaus A / Fischertwiete 2 · 20095 Hamburg
Tel. 040 / 46 06 46 · Fax 040 / 46 06 45 00

DOBERENZ & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

Chilehaus A · Fischertwiete 2
20095 Hamburg

Fon: (040) 460 640
Fax: (040) 460 64 100

info@doberenz.de
www.doberenz.de

Die Mitglieder der IG Kontorhausviertel e.V.

Boysen & Mauke oHG
Café Spund
Dieter Grützmacher
Doberenz und Partner
E. Komrowski Holding KG (GmbH&Co.)
fleisch24.de GmbH
Friederici und Partner
Frisurenstudio Knop
Gemeinnützige Hertie Stiftung
Grundstücksverwaltung Kleine Reichenstraße
Hamburger Gästeführerverein, Herr Böge
Manufactum GmbH & Co.KG
Marc Brandt
NORDDEUTSCHE AG, Gerber+Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft
Postalö GmbH
Restaurant Laufauf
SANDOMEER, SCHULTE, PARTNER,
Ingenieurbüro
TAXAT GmbH & Co. KG
Tourismusverband Hamburg e.V.
Union Invest Real Estate GmbH
UNIVERSAL CONTAINER SERVICE GmbH
Wolfes & v. Etzdorf GmbH
WWWS World Wide Water Systems AG



Kosaken der russischen Armee ziehen als Befreier über den Jungfernstieg.

Mai 1814: Napoleon ist geschlagen, die Franzosen verlassen Hamburg

Das Jahr 1814 begann für die Bewohner Hamburgs genauso schlimm, wie das vorige Jahr aufgehört hatte. Seit dem 6. Dezember war die Stadt nun schon belagert. Der französische Marschall Louis-Nicolas Davout hatte sich mit rund 30.000 Soldaten und 350 Kanonen hinter den Stadtmauern verschanzt. Er wollte Hamburg um jeden Preis gegen die anrückenden Russen und ihre deutschen Verbündeten halten.

Um sich ein freies Schussfeld zu sichern, hatten die Franzosen bereits seit dem Sommer 1813 mit dem Abreißen und Abbrennen der Vorstädte begonnen. Auch Anfang 1814 ging es damit weiter. Im Januar waren Häuser und Bäume rund um das Dammtor und den Grindel dran; sogar die gesamte damalige Vorstadt St. Pauli wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Für die Eingeschlossenen verschlimmerte sich die Lage mit je-

dem Tag. Zwar hatten die Hamburger auf Befehl der Franzosen Vorräte für sechs Monate angelegt, aber Davout musste auch seine eigenen Truppen und mehr als 2.000 Pferde verpflegen. Für sie wurden in den drei Hauptkirchen St. Jacobi, St. Nikolai und St. Petri Ställe angelegt. Privatpferde ließ der Marschall requirieren und schlachten – aus Angst vor Futtermangel. Lebensmittel waren fast unbezahlbar geworden. In ihrer Not aßen die Hamburger und auch ihre Besatzer sogar Katzen und Ratten.

Krankheiten rafften mehr Soldaten dahin als die Kämpfe

Neben dem grassierenden Hunger breiteten sich Seuchen aus, denn der Abfall türmte sich auf den Straßen; niemand fühlte sich

mehr dafür zuständig. Vor allem unter den immer zahlreicher werdenden Verwundeten brach das so genannte ‚Lazarettfieber‘ aus, eine Sammelbezeichnung verschiedenster Infektionen, die vor allem Menschen in Krankenhäusern heimsuchten. Insgesamt starben mehr Soldaten an den diversen Krankheiten als an den Gefechten mit den Belagerern.

Marianne Prell, Tochter eines Hamburger Kaufmanns und spätere Lehrerin einer Jungenschule, schilderte diese Zustände anschaulich in ihren ‚Erinnerungen an die Franzosenzeit in Hamburg‘. „Bei dem Schmutz, der allenthalben auf den Straßen lag, bei den vielen umher schleichenden halbkranken Soldaten gingen wir Kinder fast niemals aus“, erinnerte sie sich.

Bis Ende Mai mussten die Hamburger noch auf ihre Befreiung warten. Zwar waren die verbündeten Truppen bereits am 31. März in Paris eingezogen, doch diese Nachricht erreichte Hamburg erst eine gute Woche später. Marschall Davout wollte es zuerst nicht glauben; er weigerte sich, zu kapitulieren.

29. Mai: Die Franzosen ziehen ab

Erst als französische Gesandte aus Paris die Niederlage Napoleons bestätigt hatten, wehte am 29. April die weiße Fahne von der Festung in Hamburg. Marianne Prell hat diesen Tag ihr Leben lang nicht vergessen. Schon früh am Morgen kam ihr Vater ins Kinderzimmer: „Steht geschwind auf und macht euch fertig, im Hafen weht die weiße Fahne, wir sind frei!“

Aber erst am 29. Mai 1814 zogen die Franzosen endgültig ab. Davout verließ mit noch rund 25.000 Soldaten die Hansestadt. Zu dem Zeitpunkt war der besiegte Kaiser Napoleon schon in seinem Exil auf der Insel Elba angekommen. Zwei Tage später zogen der russische General Bennigsen und Oberstleutnant Mettlerkamp von der Hanseatischen Bürgergarde in die Stadt ein. Der Jubel der Menschen war zwar groß, aber nicht ungetrübt. Zu sehr hatten die Hamburger unter der Besetzung gelitten, zu viele Tote und Verwundete waren zu beklagen.

Aus Adieu wurde tschüss

Verständlich daher, dass die Hamburger nicht noch einmal eine solche Leidenszeit durchmachen wollten. Nach der Franzosenzeit schleiften sie ihre Festungen gründlich. Die ehemaligen Wälle verwandelte der Landschaftsgärtner Isaak Altmann in Grünanlagen, beim Dammtor entstand der Botanische Garten, später Pflanzen und Blumen genannt. Auch das zerstörte St. Pauli wurde wieder aufgebaut.

An die ehemaligen Besatzer erinnern bis heute noch zahlreiche Wörter. So hat das scheinbar typisch hamburgische ‚tschüss‘ seinen Ursprung im französischen ‚adieu‘. Und wenn eine Mutter damals ihre Tochter ermahnte, keine ‚Fisimatenten‘ zu machen, wollte sie verhindern, dass das Mädchen im Zelt eines französischen Soldaten verschwand ‚visite ma tente‘ bedeutet ‚besuch mein Zelt‘.

Annekatriin Buruck



Der Domplatz in Hamburg mit der Parade der Hanseatischen Legion.

Parade der Hanseatischen Legion, die gegen Napoleon kämpfte, auf dem Domplatz. Im Hintergrund links die Petrikirche, rechts steht heute das Pressehaus. Alle Illustrationen: Hamburger Staatsarchiv.



Auf einen Blick

Gerhart-Hauptmann-Platz

Mönckeberg

Mönckebergstraße



M4, M5, M6,
31, 34, 35, 36, 37, 109

Jakobikirchhof
St.-Jacobi-Kirche



Steins

Speersort

Burchardhof
Burchardstraße
Mohlenhofstr.

Domstr.

Domplatz

Pressehaus
Kattrepel
Curienstr.

Montanhof
Mohlenhof
Niedern Str.

Schopenstehl
Reichenhof
Kl. Reichenstr.

Hanseatenhof
Polizei
Fischer-twiete
Klingberg

Neuer Dovenhof
Brandstwiete
Willy-Brandt-Straße



Meißberg



Meißberg



U3

str.
ße

U U3

bergstr.

Bugenhagenstraße

Finanzamt

Lange Mühren

Steintorwall
Steintorwall

Steinstr.

U U1

straße

Map area containing buildings with markers 120, 121, 123, 125, 126, 127, 15, 129, 130, 131, 135, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 17, 51, 133, 132, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 118, 17, 158, 109, 48.

Springeltw.

Map area containing buildings with markers 155, 118, 17, 158, 109, 48.

U U1

Steinstr.

Map area containing buildings with markers 128, 76, 13, 40, 77, 12, 78.

Hamburg-Mitte

Kloster-

Wall

Markthalle

Altstädter

Straße

Map area containing buildings with markers 116, 111, 156, 114, 113, 159, 112, 151, 152, 165, 153, 85, 134, 79, 160, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Sprinkenhof

Springeltw.

Johannisswall

Bezirksamt

34, 112, 120, 124

H

Kunst Haus

Map area containing buildings with markers 11, 65, 66, 67, 68.

Kunst Verein

Map area containing buildings with markers 103, 104, 105, 107, 100, 101, 102, 99, 94, 33.

Chilehaus

StadtRAD
Hamburg

U U1

Steinstr.

Wallring-tunnel

Amsinkst

Map area containing buildings with markers 106, 107.

Pumpen

Deichtor-
platz

U

ßberg

Meßberghof

Willy-Brandt-Straße

Willy-Brandt-Straße

Deichtortunnel

Deichtor-
hallen

rücke

Einkaufen

34	1887 Streetwear	Kleine Reichenstraße 15
11	Antik Center	Klosterwall 9–21
94	Bechstein Klaviergalerie	Pumpen 8
118	Blickpunkt Bilder + Rahmen	Steinstraße 7
145	Blumenbinderei Brehm	Mohlenhofstraße 7
19	Blumenhaus Evers	Schopensehl 30
49	Bücherkoje	Jakobikirchhof 8
163	Buchhandlung Boysen + Mauke*	Burchardstraße 21
52	Der Mützenmacher	Steinstraße 21
156	Devon & Devon	Burchardstraße 10
158	Die Sesselei	Steinstraße 5-7
60	Die Teekiste	Mohlenhofstraße 8
110	Ergo	Burchardstraße 6
9	Fashion & Shoes	Schopensehl 15
20	Fräulein STADTFEIN 50'S FASHION AND MORE	Schopensehl 23
10	Freitag Store Hamburg	Klosterwall 9
147	Gold-Silber Atelier Wilk	Mohlenhofstraße 7
117	Highendsmoke – Die Dresdner Dampfgeräte Manufaktur	Steinstraße 17
46	Juwelier Ohlmeier	Jakobikirchhof 8
128	Kiosk Baran	Steinstraße 1
97	Kiosk im Chilehaus	Fischertwiete 2
28	Kuball & Kempe	Alter Fischmarkt 11
104	La Casa del Habano	Burchardstraße 15
161	Lebkuchen Schmidt (von Oktober – Dezember)	Steinstraße 16
96	Manufactum*	Fischertwiete 2
77	Möbellagerverkauf	Johanniswall 3
58	Obst im Kontor – Polat	Mohlenhofstraße 6
166	Oliver Grey	Steinstraße 19
88	Polster & Rutsch Briefmarken	Hopfensack 14
2	Schütt Optik Trend Store	Brandstwierte 1
36	Schwanke Auktionen	Kleine Reichenstraße 1
148	Seifenmanufaktur	Mohlenhofstraße 5
127	Senior aktiv Hamburg	Steinstraße 13a
159	Skinfit	Burchardstraße 8
54	Tabakwaren Andrea Lübbke	Steinstraße 21
73	Tabak Wellnitz	Kattrepel 2
80	Teehandlung Ernst Zwanck	Kattrepelsbrücke 1
122	Tennis Point	Niederstraße 10
99	Tramm&Hinners	Pumpen 6
4	Trauringzentrum	Speersort 1/Ecke Kattrepel
143	Uhren & Kleinkunst	Altstädter Straße 21
13	Vinh-Loi Asia-Markt	Klosterwall 2
126	Wehling & Filscher	Steinstraße 13a
149	Weinhaus Cord Stehr	Mohlenhofstraße 3
139	Züge und mehr ...	Altstädter Straße 17

Essen und Trinken

140	Altstädter Stube	Altstädter Straße 17
134	Asia Bistro im Sprinkenhof	Springeltwiete 1
22	Asia Bistro Hada	Schopensehl 18
35	Bei Annette Bistro	Kleine Reichenstraße 1
45	Bistro „Di Ana“	Bugenhagenstraße 23
18	Bonjour Hambourg	Schopensehl 30
150	Café Spund*	Mohlenhofstraße 3
109	Campus Suite	Steinstraße 5
152	Ciao Bella	Springeltwiete 2
146	Curry Masala	Mohlenhofstraße 7
123	Daniel Wischer	Steinstraße 15a
100	Der Suppenladen	Fischertwiete 1
12	Din Hau Imbiss	Klosterwall 4
16	Einstein	Schopensehl 32
43	Enoteca Toscana	Johanniswall 5
84	Goot	Depenau 10
21	Grünzeugs	Steinstraße 19a
50	Happy Waffel	Jakobikirchhof 9
62	Herr Kwong	Burchardstraße 16
25	Hofbräu Wirtshaus am Domplatz	Speersort 1
125	Huang	Steinstraße 15
23	Il Capuccino	Hopfensack 18
112	Im Sprinkenhof	Burchardstraße 8
115	Kirchencafé St. Jacobi	Steinstraße 18
151	Körri Speisekontor	Springeltwiete 2
129	Kombüse	Springeltwiete 9
87	La Nave Restaurant	Hopfensack 8
75	Laufauf Restaurant*	Kattrepel 2
137	Lieblings Eis	Altstädter Straße 15
55	Luxus Biss	Mohlenhofstraße 2
131	Mitri Saliba	Springeltwiete 7
59	Mohle Mio	Mohlenhofstraße 6
3	Mr. Cherng	Speersort 1
113	Oh it's fresh	Burchardstraße 10
27	O-ren Ishii	Kleine Reichenstraße 18
102	Palang good coffee	Fischertwiete 1
68	Pane e Tulipani Restaurant	Klosterwall 23
32	Perle	Hopfensack 26
120	Saalbach Bistro	Steinstraße 19
103	Sausalitos	Fischertwiete 1
6	Schanzenbäckerei	Kattrepel 10
116	Schanzenbäckerei	Burchardplatz 5
107	slowman	Burchardstraße 13 c
144	Sophies Essecke	Mohlenhofstraße 7
121	Soup City Bistro	Steinstraße 17 a
56	Stadtbackerei	Mohlenhofstraße 4
44	Wochenmarkt (donnerstags)	Burchardplatz

Dienstleistung

108	Anke Butscher Consult	Burchardstraße 19
29	BKK.VBU, Service Center Hamburg	Burchardstraße 21
31	BürgerStiftung Hamburg	Schopensehl 31
95	Dierk Rommel – Training, Coaching, Consulting	Kattrepelsbrücke 1
91	Doberenz und Partner, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater*	Fischertwiete 2
92	Friederici und Partner, Rechtsanwälte*	Fischertwiete 2
83	Goessler+Harmsen GmbH Steuerberatungsges.	Burchardstraße 19
71	Hamburger Sparkasse	Burchardplatz 17
101	Instituto Cervantes Spanisches Kulturinstitut	Fischertwiete 1
64	Job Kontor	Burchardstraße 17
30	Johannes, Rechtsanwalt	Schopensehl 20
48	Kundenzentrum HVV	Johanniswall 2
70	NORDEUTSCHE AG, GERBER+KOLLEGEN Steuerberatungsgesellschaft*	Steinstraße 27
93	Regus Hamburg, Chilehaus	Fischertwiete 2
153	ResMed	Springeltwiete 4
167	SANDOMEER, SCHULTE, PARTNER, Ingenieurbüro*	Kattrepelsbrücke 1
90	TAXAT*	Fischertwiete 2
17	Tourismusverband Hamburg e.V.*	Steinstraße 7

Reisebüros

69	Caissa Touristik	Burchardstraße 21
39	Clip Reisebüro	Willy-Brandt-Straße 30
155	EXPLORER	Steinstraße 7
160	Grenzenlos Reisen	Johanniswall 4
105	Reisebüro Bachmann	Burchardstraße 13
14	Reisebüro Feel China	Klosterwall 6

Sonstiger Service

79	artvitale	Johanniswall 4
41	Beauty Wellness & Figur Studio	Burchardstraße 19
47	Centro-Jacobi Apotheke	Jakobikirchhof 8
133	Die Porzellanwerkstatt	Altstädter Straße 11
8	Digitaldruck Hamburg	Kattrepel 10
74	Druck Zentrum	Kattrepel 2
132	elblut design & Druck	Springeltwiete 5
142	ERBAILO Änderungsdienst	Altstädter Straße 19
89	Hanse Stempel-Perten	Hopfensack 14
51	Hinz & Kunzt	Altstädter Twiete 1 – 5
114	Lombardium	Burchardstraße 10
63	Mail Boxes	Burchardstraße 22
135	M.S. Änderungs Atelier	Altstädter Straße 13
42	Parkhaus	Klosterwall 2-8
164	Postalo – Agentur für Direktmarketing*	Kattrepel 2
61	Sauberland/Reinigung	Mohlenhofstraße 8
72	Schlüssel Schulz	Kattrepel 2
26	Schlüssel Zentrale	Kleine Reichenstraße 6
57	Schuster	Mohlenhofstraße 6
82	Weight Watchers	Niederstraße 122
162	WWWS World Wide Water Systems AG*	Fischertwiete 2
1	Zwo24 Textilpflege	Brandstwierte 1

Galerien und Antiquariate

78	Antiquariat und Buchhandlung Thorsten Bernhardt	Johanniswall 3
106	CHOCOVERSUM by HACHEZ	Meßberg 1
111	Evelyn Drewes / Galerie	Burchardstraße 14
38	Galerie Borchardt	Hopfensack 19
33	Galerie Flo Peters	Pumpen 8
66	Galerie Hengevoss-Dürkop	Klosterwall 13
40	Galerie Kai Erdmann	Kattrepelsbrücke
165	Galerie LFI Leica Fotografie International	Springeltwiete 4
37	Galerie Morat	Kleine Reichenstraße 1
65	Galerie Nana Preußners	Klosterwall 13
7	Galerie Winter	Schopensehl 13
15	Kunst- und Antiquitätenhandlung W. Bobsien	Steinstraße 15
67	Mikiko Sato Gallery	Klosterwall 13

Friseure und Drogerien

76	Barbier Huemer	Johanniswall 1
141	City Friseur	Altstädter Straße 19
81	Frisurenstudio Knop*	Kattrepelsbrücke 1
130	Hairkiller	Springeltwiete 7
53	In Stadt Friseur	Steinstraße 21
154	Jebe Drogerie/Kosmetik	Altstädter Straße 8
138	Maren Zeitler – Der Friseur	Altstädter Straße 15
24	Martin Max	Hopfensack 22
5	C & M Company	Alter Fischmarkt 11
85	Stadtschönheiten	Springeltwiete 3

* Mitglieder der IG Kontorhausviertel e.V.

Chilehaus feiert seinen 90. Geburtstag



Kleines Bild: Schneiden die Geburtstagstorte an: Bezirksamtsleiter Andy Grote (links) und Dr. Reinhard Kutscher, Vorsitzender der Geschäftsführung der Union Investment Real Estate GmbH. Großes Bild: Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz würdigte den Geburtstag in einem Grußwort. Fotos: Andreas Vallbracht.

(pm). Vor etwas mehr als 90 Jahren, am 1. April 1924 wurde das Chilehaus der Öffentlichkeit übergeben. Seinerzeit war es das erste für diesen Zweck errichtete Bürohaus Hamburgs. Aus diesem Anlass lud Union Investment zusammen mit Einzelhändlern und Gastronomen zu zahlreichen Jubiläumsaktionen vom 8. bis 10. April ein. Das Unternehmen ist seit 1993 Eigentümer des traditionsreichen Bauwerks und hält das Chilehaus in seinem Offenen Immobilienfonds UniImmo: Deutschland.

Kultur und Genuss zum Geburtstag

Am 9. April schnitten Andy Grote, der Leiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte, und Dr. Reinhard Kutscher, Vorsitzender der Geschäftsführung der Union Investment Real Estate GmbH, eine große Torte an, die das Chilehaus als Skulptur darstellte. Die Torte war 2,70 Meter lang, einen Meter breit und 80 Zentimeter hoch. Zum Tortenanschnitt waren alle Mieter und Mitarbeiter des Chilehauses eingeladen. Ein bunter Reigen von Aktionen folgte. So veranstalteten Union Investment und die Hamburgische Kulturstiftung am 11. April einen „Kulturwalk“ durch das Chilehaus. Musiker und Akrobaten traten auf, so die Klarinetistin Bogláraka Pecze, die Free Runner der „Fly Society“ sowie der Poetry Slammer Moritz Neumeier.

Die Gastronomie glänzte während der Jubiläumswoche mit Überraschungen. Das „Slowman“ präsentierte einen Mittagstisch im Stil der Zwanziger Jahre, etwa mit neu kreierter Brotsuppe und Brotsalat. Abends servierte das Team ein zweigängiges Jubiläums-Menü mit einem Chilehaus aus Schokolade zum Dessert. Am 12. April erinnerte die „Slowman Saturday Night“ mit Jazzmusik und Charleston an die Zwanziger Jahre. Die be-

Prominente Besucher und Aktionen rund um Hamburgs erstes Kontorhaus

liebte After-Work-Location „Sausalitos“ bot zur Happy Hour Red Hot Chilehaus“-Cocktails an.

Musikfreunde konnten sich über Veranstaltungen im C. Bechstein Centrum freuen. Am 10. April konnten Kinder unter dem Motto „Wo ist der Ton versteckt“ einem Klavierbauer bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Und am folgenden Tag gaben die Pianistinnen des „Antanna“-Duos ein Konzert mit Musik aus verschiedenen Epochen vom Barock bis in die Gegenwart.

Neue Mietverträge abgeschlossen

Der Geburtstag des Chilehauses fiel zudem mit drei großen Mietvertragsabschlüssen zusammen. Nun ist der traditionsreiche Backsteinbau nicht nur 90 Jahre alt, sondern auch zu 90 Prozent vermietet.

Der Mietvertrag mit der Boston Consulting Group, die zu den langjährigen Nutzern gehört und eine Fläche von 3.048 Quadratmetern belegt, wurde langfristig verlängert. Die Management-Beratung wird also auch weiterhin zwei volle Etagen im Haus nutzen. Als neue Mieter hieß Union Investment die Limbach Gruppe SE und die Hamburger Kommunikationsagentur PRH Hamburg willkommen.

Die Limbach Gruppe, der größte Laborverbund in Deutschland, hat eine Gemeinschaftspraxis eröffnet, während PRH Hamburg ihre Räume erst im September beziehen wird.

„Das Chilehaus gehört auch im 90. Jahr seines Bestehens zu den attraktivsten Büroimmobilien Hamburgs“, sagt Volker Noack, Geschäftsführer der Union Investment Real Estate GmbH. „Eine markantere Visitenkarte mit vergleichbarer Geschichte, Esprit und Nachhaltigkeit lässt sich – auch außerhalb Hamburgs – nur schwer finden“.

Das Chilehaus ist das wohl bekannteste der 26 Objekte im Gesamtwert von 1,59 Milliarden Euro, die Union Investment in der Hansestadt hält. Das Volumen des Offenen Immobilienfonds UniImmo: Deutschland, zu dem der Höger-Bau gehört, liegt bei rund 9,6 Milliarden Euro.

Café Spund: Kult mit Tradition

Das „Spund“ in der Mohlenhofstraße ist das älteste Schwulencafé Deutschlands. Eröffnet 1974, ist es seit bald 40 Jahren auch über die Szene hinaus ein beliebter Treffpunkt. Neben der gemütlichen Atmosphäre zeichnet sich das Café durch einen Wintergarten mit Blick ins Grüne aus, was in der Hamburger City nicht allzu oft zu finden sein dürfte. Jerzy Suchan übernahm das Café Anfang 2013, nachdem der Gründer Jürgen Hauptmann, der das Lokal über die Jahrzehnte geführt hatte, verstorben war. Er will das Café im Sinne des Gründers weiterführen. Suchan arbeitet seit den Achtziger Jahren im „Spund“. Er selbst ist nicht schwul. „So kann ich alle Gäste gleich behandeln“, sagt er. Mit vielen Stammgästen ist er per Du und begrüßt sie mit Handschlag. „Das Café ist schwul orientiert“, sagt er, „aber das Publikum ist sehr gemischt.“

Auch viele Prominente schätzen das Ambiente. In den Achtziger Jahren waren Barbara Valentin und Freddy Mercury zu Gast. Auch der in Hollywood lebende Schauspieler Udo Klier war öfters zu Besuch. Damals arbeitete Suchan ab Mittag im „Spund“ und abends im „Tom's“. Zu den dortigen Treffen der Hamburger Lederszene kamen bald Gäste aus aller Welt, die vorher im „Spund“ frühstückten. Suchan erinnert sich an einen Gast aus dieser Zeit, der nach 20 Jahren wieder nach Hamburg und in die Mohlenhofstraße kam und sich freute, dass das „Spund“ noch dort war.

Jürgen Hauptmann war immer wichtig, preiswert zu sein. Suchan hält sich daran, hat jedoch die Preise schonend angehoben, um rentabel zu bleiben. Zum Team gehören vier weitere Mitarbeiter. Demnächst wird der Außenbereich mit dem Wintergarten umgebaut und modernisiert. Der Bereich bekommt ein neues Dach und neue Außenwände, denn der jetzige Bau stammt noch aus der Gründungsphase und entspricht nicht mehr den heutigen Bauvorschriften.

Im „Spund“ wird traditionell gerne gefeiert – Fasching, der Christopher Street Day, Tanz in den Mai, Sommerfeste mit einem Motto, oder eben die Sylvesterparty. Die beginnt immer um 10 Uhr morgens; Schluss ist gegen 20 Uhr. Die Gurkenbowle zu Sylvester geht aufs Haus. Zu den anderen Events schenken Suchan und sein Team immer ein preiswertes Begleitgetränk aus. Im September feiert das „Spund“-Team mit seinen Gästen dann den 40. Geburtstag einer Institution.

Friedrich List

Café Spund

Mohlenhofstr. 3 • 20095 Hamburg

Tel.: 040/326577

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10 – 24 Uhr

Sonntag 15 – 24 Uhr



Besonders im Sommer sehenswert - der Garten im Innenhof.



Jerzy Suchan, der jetzige Inhaber, arbeitet seit den 80ern im „Spund“.
Fotos: Friedrich List.

Willkommen bei grünzeugs.

Viele Vitamine, 100% Frische, das ist der Qualitätsstandard von grünzeugs, mit ausgesuchten Lebensmitteln, frei von Konservierungsmitteln, Glutamaten und Geschmacksverstärkern. Erfahrene Gastro-nomen und Investoren haben das grünzeugs-Konzept entwickelt und umgesetzt. Jetzt auch in Hamburg, Mohlenhofstraße 1, Ecke Steinstraße. Bei grünzeugs können Sie Ihren Salat aus ca. 50 frischen Zutaten und einem unserer zahlreichen Dressings immer wieder neu kombinieren. Mit dem Wiegemesser wird Ihr Lieblingssalat direkt vor Ihren Augen frisch gehackt und zubereitet, ebenso wie unsere

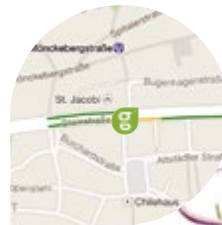
frisch gepressten Säfte und gemixten Frucht-Smoothies. Starten Sie gesund in den Tag mit unseren Obstschalen, Joghurt mit Früchten oder mit unseren „grünen Smoothies“. Diese enthalten viele Vitamine und Mineralstoffe, stärken das Immunsystem und bringen die Verdauung in Schwung. Sellerie, Gurke, Banane, Minze, Wasser und Blattspinat sind die Zutaten für unseren „Green Power“. Eine kalorienarme und gesunde Zwischenmahlzeit. Willkommen bei grünzeugs! Die überragende Freundlichkeit unserer Mitarbeiter wird Sie begeistern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. grünzeugs – knackig, köstlich, mag ich.



www.gruenzeugs.com

grünzeugs®
Knackig, köstlich, mag ich

Wir können Salat!



Knackige Salate

frisch für Sie zusammengestellt,

nur bei uns -

schon ab 4,55 €



Salate
Sandwiches
Suppen
Säfte
Smoothies

Menü für 2 Personen ab 16 Uhr

- 1 Vorspeisenteller
- 2 Hauptgerichte
- 2 Nachtische
- 2 Mangolasi
- 2 Wasser
(mit oder ohne Kohlensäure)

statt 37,- € für 27,- €

Tel.: (0 40) 87 09 92 19

Mohlenhofstr. 7, 20095 Hamburg

ॐ

CURRY MASALA

mit ayurvedischen Gewürzen

2 Gänge

Mittagstisch bis 16 Uhr
als
gemischte
Teller
u. Nachtisch

6,50 €

Getränke
(nach Wahl)
1,00 €

In der Hafencity geht es rund



Eindrucksvoller Gast in der Hafencity: Das „Steiger Riesenrad“ misst 60 Meter und ermöglicht seinen Mitfahrern einen tollen Blick über Hamburg. Zu Veranstaltungen, wie dem Hafengeburtstag, werden die Fahrzeiten des Riesenrads noch extra verlängert. Ein besonders schönes Erlebnis ist eine Fahrt in den hübschen Gondeln nach Anbruch der Dunkelheit. Das Fahrgeschäft ist dann extra mit LEDs beleuchtet.

Einsteigen und staunen – wer im Riesenrad, das im Überseequartier gastiert, eine Runde dreht, der erlebt Hamburg aus einer neuen Perspektive.

Schon allein seine Anreise ist ein Highlight: Der Transport des „Steiger Riesenrad“, das von 1980 bis 2012 das weltweit größte mobile Riesenrad gewesen ist und aktuell als das größte reisende Riesenrad gilt, erfolgt auf 32 Lkw. Im Gefolge

einen eigenen Mobilkran zum Ab- und Aufbau, der fünf bis sechs Tage dauert. Der Abbau erfolgt in zwei bis drei Tagen. Bis das aber in der Hafencity soweit ist, sorgt das Fahrgeschäft bis Sonntag, 13. Juli, für ein Erlebnis.

Blick über Stadt und Hafen

Alte Speicher und moderne Bauten, Schiffe und Gebäude sowie ein Blick über ganz Hamburg – bei einer Fahrt in dem 60 Meter hohen Riesenrad, das seit Ende April an der San Francisco Allee steht, liegt einem alles zu Füßen.

Täglich von 11 bis 21 Uhr sind 42 Gondeln, von denen eine Rollstuhl gerecht ist, zum Mitfahren bereit. Besonders schön ist eine Runde nach Einbruch der Dunkelheit, wenn 250 000 Leuchtdioden für eine einmalige Atmosphäre sorgen. „Bei Sonderveranstaltungen, wie dem Hafengeburtstag, dürfen wir länger auf haben“, betont Marlies Rosenzweig, Mitinhaberin der Betreiberfirma „Steiger OHG“. Seit mehr als 50 Jahren ist das Familienunternehmen mit ihrem Fahrgeschäft, das jetzt in der HafenCity steht, auf dem Hamburger Dom zu Gast.

Gern ein ständiges Riesenrad

Bereits zum fünften Mal können Besucher diese Attraktion erleben: „Im September 2010 gab es einen Probelauf, der so gut ankam, dass wir seitdem jedes Jahr vor Ort sind“, erzählt Marlies Rosenzweig. Dabei gebe es noch keinen festen Termin, wann das Riesenrad da ist. „Der Aufbau wird von einigen Umständen abhängig gemacht, wie den Schulferien oder dem ersten Mai“, erklärt die Betreiberin. Den Wunsch eines festen Riesenrads wie in London oder Singapur gibt es in Hamburg seit Jahren. Und er wird von offizieller Seite unterstützt, denn Andy Grote, Chef des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, wünscht sich seit Jahren „ein stationäres Riesenrad, gerne auch weit sichtbar und bis zu 150 Metern hoch“, wie er in Interviews mehrfach betont hat. Wer dieser Tage einmal mitfährt, der kann diese Vorstellung bestimmt nachvollziehen.

Alexandra Petersen

Energetische Sanierung von Kontorhäusern

Anzeige



Kontorhaus Klosterburg; Fotograf: Dirts CC-BY-SA-3.0, bearbeitet von HanelKlima. Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AKlosterburg.jpg>

Trotz einer Zunahme der erwarteten Hitzetage (Verdreifachung lt. DWD) soll bis zum Jahr 2050 der Primärenergiebedarf von Gebäuden um 80% gegenüber dem Stand von 2010 vermindert werden. Betroffen hiervon sind in Hamburg natürlich auch Kontorhäuser, welche sich nicht nur im Kontorhausviertel sondern auch an zahlreichen anderen Stellen in der Stadt finden, wie zum Beispiel Neuer Wall oder Mönckebergstraße mit 13 bzw. 10 Kontorhäusern.

Bedarf: Viele Gebäude wurden seit ihrer Errichtung technisch modernisiert; den künftigen Anforderungen werden sie jedoch (noch) nicht gerecht. **HanelKlima** unterstützt Eigentümer und Nutzer bei der Planung und Umsetzung ihrer energetischen Sanierungsziele, insbesondere zu den Themen Belüftung und Entlüftung sowie Klimatisierung.

Maßnahmen: Gegenstand der Maßnahmen ist regelmäßig die Erneuerung und Optimierung der vorhandenen Lüftungs- und Klimaanlage. Dabei werden erhebliche Einsparungspotentiale realisiert, die mittel- bis langfristig in der Gesamtbetrachtung die Investitionskosten deutlich überkompensieren – ein Nutzen, an dem **HanelKlima** nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Budgets der Eigentümer und Nutzer mitwirkt.

Ersparnisse: Bei mehreren Kunden konnte **HanelKlima** durch

den Austausch von älteren Kaltwasseranlagen den Stromverbrauch für die Klimatisierung um 50% und teilweise mehr senken.

Förderung: Investitionen werden je nach Ausgestaltung der Maßnahme von der BAFA (Bundesamt für Außenwirtschaft) oder durch die KfW gefördert. Vorausgesetzt wird in den meisten dieser Programme ein Status-Check, der ebenfalls zum Leistungsspektrum von **HanelKlima** gehört.

// HanelKlima //

Mit unseren Erfahrungen aus 30 Jahren sorgen wir zum Nutzen unserer Kunden für beste Konditionen bei

- Kälte
- Klima
- Lüftung
- und bei Bedarf auch mehr.

Wir sind Spezialisten bei der Modernisierung von Bestandsimmobilien. Vor allem bei Hamburger Kontorhäusern und Hotels haben wir Außergewöhnliches geleistet.

Demnächst auch für Sie? – Gerne!

HanelKlima GmbH

Bei der Neuen Münze 17 • 22145 Hamburg

Tel.: 040 67 90 80 211

Fax: 040 67 90 80 222

infopost@hanelklima.de • www.hanelklima.de



„Bangkok Curbside“

Neue Fotografien von Enver Hirsch in Hamburg

Er ist einer der gefragtesten Fotografen seiner Generation. Enver Hirsch, ein Künstler, der sich nicht mit alltäglichen Oberflächlichkeiten beschäftigt, sondern der durch seine Linse die absurden Spuren verewigt, die wir Menschen am Rande unseres Alltags zurück lassen.

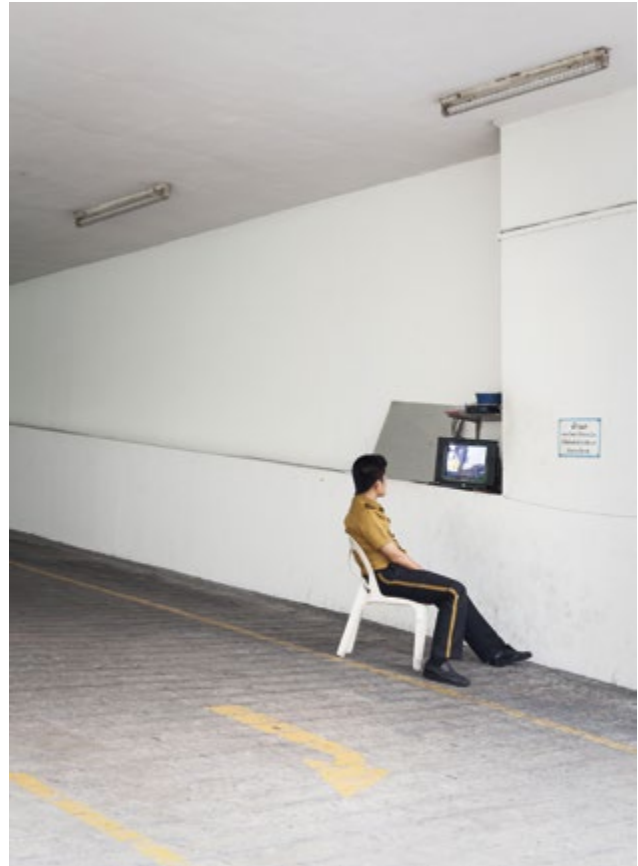
Der in Hamburg lebende und arbeitende Enver Hirsch hat das Fotografieren am Bournemouth and Poole College of Art and Design erlernt. Seit dem Abschluss 1992 stellte er seine Werke in zahlreichen Ausstellungen zur Schau. Sowohl in Hamburg, München und Berlin, als auch international in Städten wie Barcelona, Wien und London waren seine Fotografien zu sehen. Sogar beim Pingyao International Photo Festival in China war er dabei. Außerdem porträtierte er viele bekannte Persönlichkeiten wie Senta Berger und Barbara Schöneberger. Im Zeitraum von 2000 bis 2008 wurden seine Bilder in vier Büchern festgehalten. Zudem veröffentlichten Zeitschriften wie National Geographic, Die Zeit oder Vogue seine Fotos.

Seinen fotografischen Stil beschreibt er mit der Motivation, im Normalen etwas Besonderes zu finden. Er neigt zur Zentralperspektive und mag gern Farben. Ein gutes Foto ist für ihn etwas, was auf den ersten Blick noch nicht erfassbar ist. Neben der reinen Abbildung muss es eine Geschichte erzählen können und somit eine gewisse Spannung erzeugen. Als seinen Lieblingsfotografen und Idol bezeichnet er den US-Amerikanischen Fotografen Edward Sheriff Curtis.

Aktuell können Sie seine Werke der Reihe „Bangkok Curbside“ in der Robert Morat Galerie, Kleine Reichstraße 1 in Hamburg anschauen. Vom 24. Mai bis 12. Juli sind die Bilder von seinem 14-monatigen Aufenthalt in der thailändischen Metropole ausgestellt. Zwischen 2010 und 2011 tauchte er dort in den Alltag der Menschen ein. „Mich interessieren Dinge, die ursprünglich ohne eine künstlerische Absicht entstanden sind und die durch das Fotografiert-Werden eine eigene skulpturale Kraft entwickeln“, beschreibt Enver Hirsch die Intention hinter seinen Werken. Er lässt die Spuren, die die Menschen hinterlassen, ihre eigene Geschichte erzählen. „Das Provisorisch-Pragmatische der Fundstücke wirkt zunächst chaotisch, folgt aber bei näherer Betrachtung einem eigenen System. Die Objekte spiegeln so etwas wie die gemeinsame DNA der Stadtbewohner. Ich präsentiere sie als Ready-Mades, die von Flexibilität und Witz, aber auch von Korruption und Armut zeugen und eine Gesellschaft beschreiben, die vielleicht weniger zielgerichtet handelt also die deutsche, sich dafür aber deutlich stärker auf die Gegenwart konzentriert“, sagt er.

Jana Maiworm

Bilder: „Gehwegkulisse #1“ und „Kantsteingebilde #9“.



Tipps und Termine:

(Auswahl)

Das Kontorhausviertel erleben und genießen

(pm). Christina Linger und Barbara Heyken bieten in Kooperation mit der IG Kontorhausviertel e.V. sowie Partnern aus Gastronomie, Einzelhandel und Galerieszene des lebendigen Viertels zwischen Tradition und Innovation einen kurzweiligen Rundgang, der alle Sinne anspricht. Hier mal kurz schauen, dort riechen, ein wenig später probieren – ein Genuss, den keiner so schnell vergessen wird – gewürzt mit einem guten Schuss Information zur Historie und aktuellen Entwicklungen des alten – neu entdeckten Quartiers zwischen Innenstadt und Hafencity. Extratermine und Preise für Gruppen können erfragt werden.

Start: St. Jacobi-Kirche
Ende: Kattrepel / Restaurant „Laufauf“

Führungen durch das Kontorhausviertel:
jeweils donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr
12. 6., 28. 8. und 18. 9. 2014

Um vorherige verbindliche Anmeldung unter 0171 606 2770 oder per E-Mail: chrisling@gmx.de wird gebeten. Mindestteilnehmerzahl 5 Personen
Preis pro Person 10,- Euro.

Laufende Ausstellungen

Noch bis 26. Juni
Achim Riethmann – Seltene Erden
Evelyn Drewes Galerie,
Burchardstr. 14 • 20095 Hamburg
Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung
www.evelyndrewes.de

Noch bis 24. Juni
Rikuo Ueda: Wind – Alles fließt • Mikiko Sato Gallery
Klosterwall 13/Galeriehause Hamburg
040/32 90 198 – 0
www.mikikosatogallery.com

Noch bis 4. Juli
Benja Sachau: „The Human Glyphs“
Galerie Kai Erdmann, früherer Power Galerie
Klosterwall 4 • 20457 Hamburg
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 12 – 15 Uhr
www.kaierdmann.de • Telefon: 040/32 52 73 10

Noch bis 5. Juli
reKollekt – 13 Künstlerinnen und Künstler der
Arty Party Army
Galerie Borchardt • Hopfensack 19
20457 Hamburg • Tel.: 040/ 388 988
Internet: www.galerie-borchardt.de

Noch bis 12 Juli
Raum 1: Enver Hirsch – Bangkok Curbside
Raum 2: Ute und Werner Mahler – Die seltsamen Tage
Robert Morat Galerie für Photographie
Kleine Reichenstraße 1 • 20457 Hamburg
Di. – Fr. 12 – 18 Uhr, Sa. 12 – 16 Uhr
Telefon 040/32 870 890

Juni

10. Juni, um 20 Uhr
Orgelkonzert aus Anlass des Master-Examens von
Daniel Zimmermann • Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22 • 20095 Hamburg
Telefon: 040 30 37 37 0 • <http://www.jacobus.de>

21. Juni, um 14 Uhr
Junge Talente der Klavierklasse Nadja Kremer
Klaviergalerie – C. Bechstein Centrum Hamburg
GmbH
Chilehaus C/Pumpen 8 • 20095 Hamburg
Tel.: 040/320 299-80 • www.bechstein.de

28. Juni
Sammlungsauktion im Auktionshaus Schwanke.
Schwanke GmbH • Kleine Reichenstraße 1
Bürozeiten:
Montag – Donnerstag 9 – 13 Uhr, Freitag 14 – 17 Uhr
Telefon 040/33 71 57
E-Mail: info@schwanke-auktionen.de

Juli

1. Juli, um 20 Uhr
Hamburger Orgelsommer in St. Jacobi
Rudolf Kelber spielt Werke von C. P. E. Bach, Mozart,
J. S. Bach
Folgekonzerte immer dienstags um 20 Uhr
Hauptkirche St. Jacobi • Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg • Telefon: 040 30 37 37 0
<http://www.jacobus.de>

3. Juli, um 19 Uhr
Vernissage zur Ausstellung „Diamonds and Pearls“
3. Juli bis 15. August • Evelyn Drewes Galerie
Burchardstr. 14 • 20095 Hamburg
Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung
www.evelyndrewes.de

18. Juli, ab 17 Uhr
Führung „Sweet & Spicy“
CHOCOVERSUM by HACHEZ
Meißberg 1 • 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0 • info@chocoversum.de

18. Juli, ab 19 Uhr
Vernissage zur Ausstellung „Intimität“
19. Juli – 22. August
Galerie Kai Erdmann, früherer Power Galerie
Klosterwall 4 • 20457 Hamburg
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 12 – 15 Uhr
www.kaierdmann.de • Telefon: 040/32 52 73 10

31. Juli, ab 18.30 Uhr
Choco-Genuss pur
CHOCOVERSUM by HACHEZ
Meißberg 1 • 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0 • info@chocoversum.de

August

22. August
Führung „Sweet & Spicy“
CHOCOVERSUM by HACHEZ
Meißberg 1 • 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0 • info@chocoversum.de

September

7. September
Das Café Spund feiert seinen 40. Geburtstag.

Herausgeber:
CityMedia Communicators
and Publishers GmbH

Geschäftsführung:
Konstantin Theodoridis, Friedrich List
Syltring 16 • 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102/69 72 64
Fax: 04102/69 72 65
Mail: info@citymedia.com
www.citymedia.com

Registergericht Lübeck, HRB 7789
USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung:
HASPA,
IBAN: DE41 2005 0550 1352 1481 57
BIC: HASPDEHHXXX

Kaufmännische Leitung:
Konstantin Theodoridis

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:
Friedrich List (fhl) • Telefon: 040/20 97 62 45

Reporter:
Annekathrin Buruck, Jana Maiworm,
Alexandra Petersen

Mediaberatung:
Konstantin Theodoridis

Titelbilder:
Gudrun Gewecke, Deichtorhallen/H. Rogge

Gestaltung:
dierck & meyer mediengestaltung,
Kiel/Dannstadt

Druck:
Sons Medien GmbH, Bad Langensalza

Erscheinungsweise 4-mal jährlich
Text, Umschlaggestaltung, Titel, Art und
Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit ausdrücklicher Billigung des Verlages.
Wir bitten um Verständnis, dass wir trotz
sorgfältigster Prüfung keine Gewähr für die
Richtigkeit und Vollständigkeit der
angegebenen Termine übernehmen können.

Kontakt zur Interessengemeinschaft:
Die IG trifft sich jeden letzten Mittwoch im
Monat im Restaurant Laufauf, Kattrepel 2.
Interessierte sind herzlich eingeladen.

Interessengemeinschaft Kontorhausviertel e.V.
Fischertwiete 2 (Chilehaus A)
20095 Hamburg
Tel: +49 (0)40 4145 4950
Fax: +49 (0)40 4145 4951
Mail: info@kontorhausviertel.com
www.kontorhausviertel.com

Vereinsregister Amtsgericht Hamburg
Nr. VR18319

Axel Friederici (Vorstandsvorsitzender)



OLIVER GREY®

Neu!
Jetzt auch
Steinstraße 19,
Nähe U3
Mönckebergstraße



RAHMENGENÄHTE SCHUHE FÜR DEN PERFEKTEN AUFTRITT.

OLIVER GREY führt rahmengenähtes Schuhwerk für Herren mit Stil. Bei OLIVER GREY wird nicht in Einzelanfertigung, sondern in Serie produziert. Aber in Handarbeit! Für den Tragekomfort wird feinstes Oberleder aus Frankreich und Italien verarbeitet. Die Schuhe sind im Goodyear-Welt-Verfahren zweifach genäht. Die Ledersohlen werden in traditioneller Weise natürlich grubengegerbt. Beim Design ist OLIVER GREY ebenso detailverliebt: Die Formen sind klassisch orientiert und haben ihren eigenen Stil

www.oliver-grey.de

Flagship-Store

Steinstraße 19 (Innenstadt)
20095 Hamburg
Mo - Fr 12.00 - 20.00 Uhr
Sa 12.00 - 19.00 Uhr

Outlet-Store

Nedderfeld 70 (im EKZ)
22529 Hamburg
Mo - Fr 10.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 20.00 Uhr

Timmendorfer Strand

Am Rathaus 8
23669 Timmendorf
Mo - Sa 11.00 - 18.00 Uhr
Sa 12.00 - 18.00 Uhr